

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Seit den fernen Tagen römischen Christentums leuchtet über dem Bayernland das Zeichen des Kreuzes. Durch den heiligen Bonifatius erhielt das weit ältere bayerische Kirchenwesen im Jahre 739 eine feste Gestalt, die für tausend Jahre bestimmend blieb und heute noch die Grundstruktur der vor 1250 Jahren kanonisch errichteten Bistümer Regensburg, Freising, Salzburg und Passau bildet. Regensburg, die alte Römerfestung, wurde zur ersten Hauptstadt des bayerischen Herzogtums im frühen Mittelalter. Das Bistum Regensburg gehörte von Anfang an zu den Kerngebieten Altbayerns.

In den vorliegenden zwei Bänden werden über hundert Lebensbilder aus fast dreizehn Jahrhunderten der Geschichte des Bistums Regensburg vorgestellt. Geschichte wird anschaulich, wird lebendig in Persönlichkeiten. Dazu gehört die wesentliche Erkenntnis aus der Geschichte: Christentum, christliches Leben, christliche Persönlichkeiten entfalten sich geschichtlich in der Lebensform der Kirche. Erschütterungen, Umbrüche und Wandlungen hat es zu allen Zeiten gegeben. Solches spiegelt sich auch in Person, Werk und Schicksal der Menschen.

Tag für Tag erleben und erfahren wir die Entfernung der modernen Welt von aller früheren Existenz, aber auch die wachsende Besinnung auf die damit verbundenen Gefährdungen. Das Verständnis unserer Vergangenheit ist gewiß schwieriger geworden. Geschichte wiederholt sich nicht. Und doch erhält nur durch geschichtliches Verstehen das oft so rätselhafte Bild der Gegenwart die notwendige Perspektive, gewinnt der Mensch Erfahrung, Maßstäbe zu verantwortlichem Handeln.

Dem Herausgeber ist es eine ehrenvolle Pflicht, für alle Mitarbeit und Förderung zu danken: den Autoren der Lebensbilder, den treuen Helfern im Institut für Kirchengeschichte der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität München, Frau Ellen Schmidt und den wissenschaftlichen Mitarbeitern Reiner Braun, Waltraut Jilg und Lic. theol. Manfred Heim M. A., die auch die Register erstellt haben, nicht zuletzt den Mitarbeitern in der Herstellung bei Laßleben, Kallmünz. Besonders zu danken habe ich Herrn Archivdirektor Msgr. Dr. Paul Mai und seinen Mitarbeitern; vor allem der schwierige Bildteil ist ihnen zu danken.

Mein aufrichtiger Dank gilt schließlich dem Hochwürdigsten Herrn Bischof von Regensburg, Manfred Müller, und der gesamten Leitung und Verwaltung des Bistums Regensburg, welche das Vorhaben mit großem Verständnis aufgenommen und nachhaltig unterstützt haben.

München, am Palmsonntag 1989

Georg Schwaiger